

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
Herausgeber:	Schweizerisches Nationalmuseum
Band:	31 (1974)
Heft:	2
Artikel:	Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Napoleonmuseum Arenenberg
Autor:	Meyer, Bruno
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-166155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

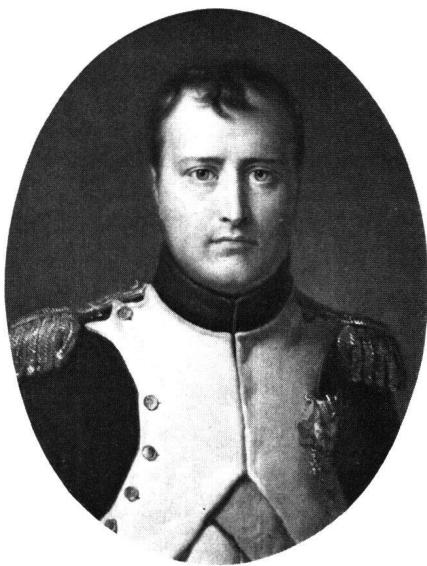
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Napoleonmuseum Arenenberg



Louis Napoleon Bonaparte als bernischer Artilleriehauptmann, Aquarell, gemalt 1836
in Thun von Felix Cottreau

Nach dem Sturze ihres Adoptiv- und Stiefvaters Napoleon erworb Hortense, die ehemalige Königin von Holland, das aus dem 16.Jahrhundert stammende Schlößchen Arenenberg am Untersee. Sie baute es in französischem Stil um und stattete es mit Gemälden ihrer Mutter aus La Malmaison sowie Möbeln aus St-Leu aus. In Arenenberg ist sie am 5. Oktober 1837 gestorben. Hier verlebte der künftige Kaiser Napoleon III. einen

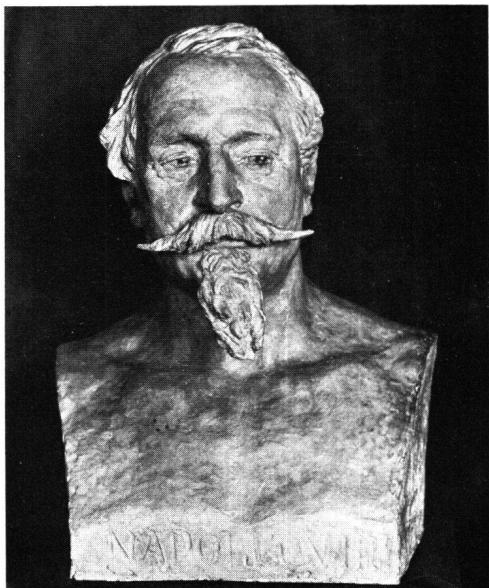


Kaiser Napoleon I.,
von F. Gérard



Königin Hortense,
von F. Gérard

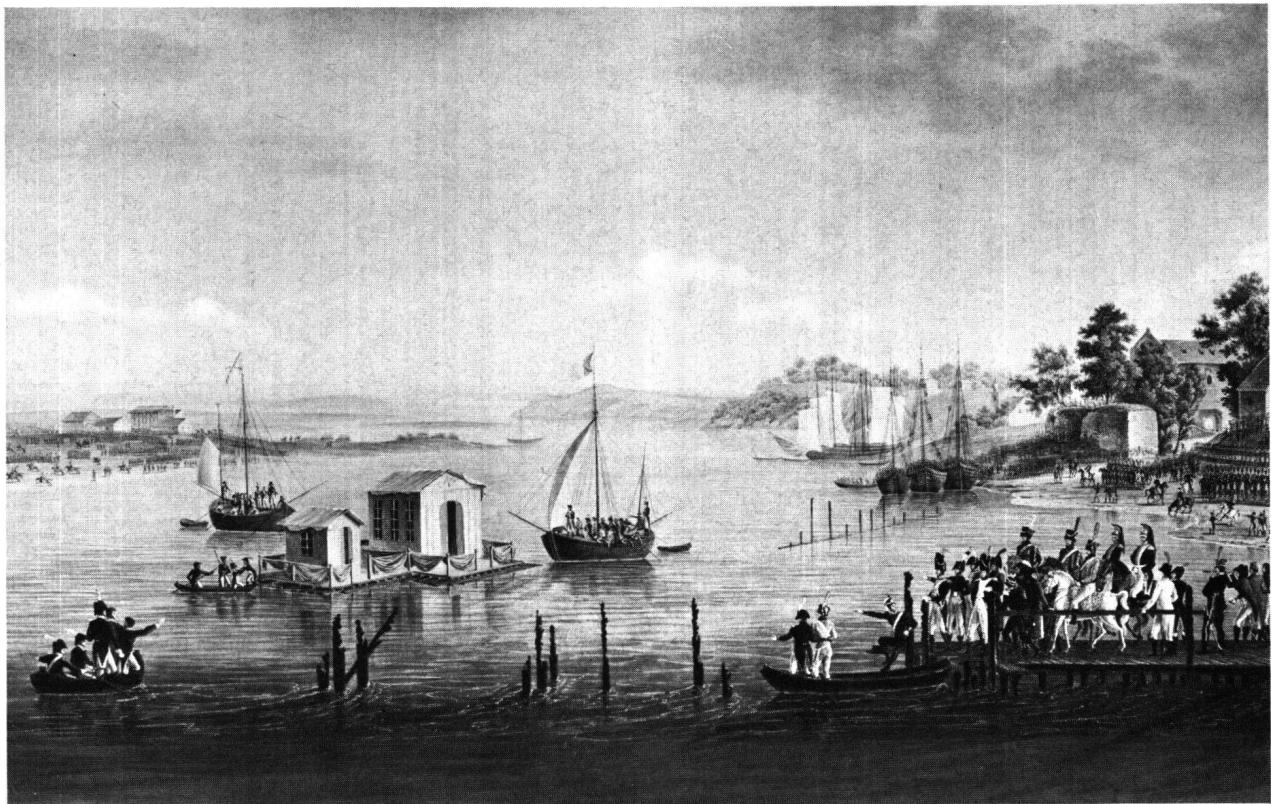
großen Teil seiner Jugend. Gefangen in Ham, mußte er das Schloß verkaufen. 1855 erwarb es die Kaiserin Eugénie und baute es aus. Nach dem Tode des Kaisers erweiterte sie es 1873 nochmals. Im Jahre 1906 schenkte sie die ganze Domäne dem Kanton Thurgau als Dank für die ihrer Familie gewährte Gastfreundschaft. Seither ist das Schloß Museum, und die übrigen Gebäude beherbergen die Thurgauische landwirtschaftliche Schule.



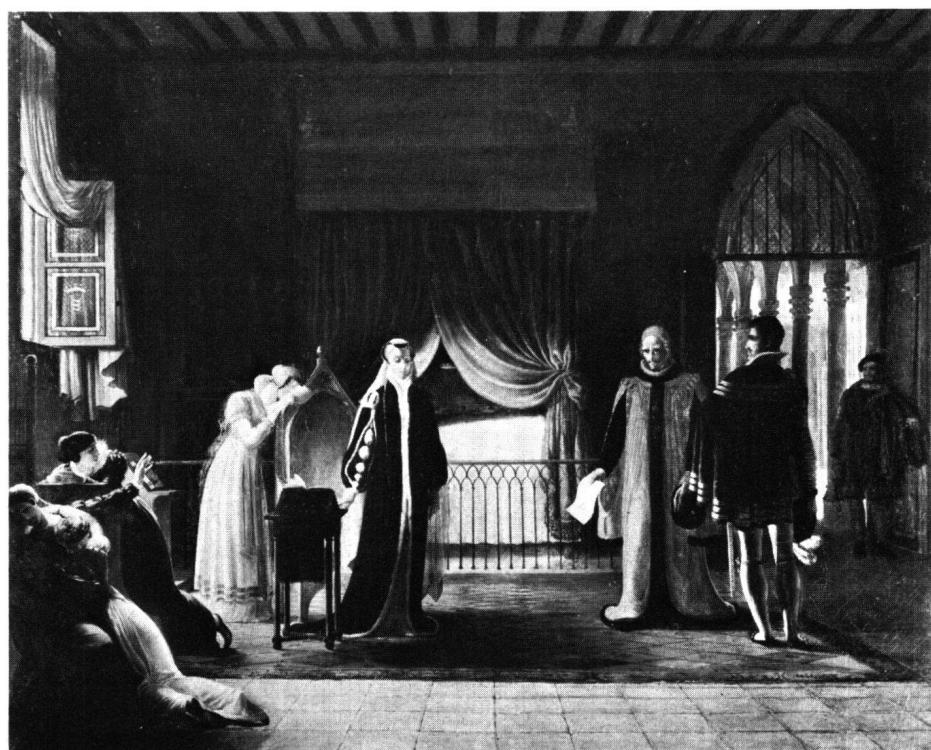
Kaiser Napoleon III.,
von J.-B. Carpeaux



Kaiserin Eugénie,
von J.-B. Carpeaux



Begegnung Kaiser Napoleons I. und Zar Alexanders I. auf dem Njemen, von A.J. Melling



Verkündigung des Todesurteils an Königin Maria Stuart, von J.B. Vermay



Kaiserin Eugénie, von F.X. Winterhalter

Das Napoleonmuseum Arenenberg liegt auf einer kleinen Terrasse ob dem Untersee zwischen Ermatingen und Mannenbach. Sein besonderer Reiz liegt darin, daß es von den Erinnerungen an die beiden Kaiser Napoleon I. und Napoleon III. geprägt ist, daß es nicht den Charakter eines Staatsgebäudes, sondern eines privaten Familiensitzes hat und von zwei Frauen, der Königin Hortense und der Kaiserin Eugénie, gestaltet wurde. Damit ist es nicht nur ein Denkmal europäischer Geschichte, sondern zugleich ein Dokument höfischer Wohnkultur des ersten und zweiten französischen Kaiserreiches, verbunden mit ländlichem Biedermeier des Bodenseegebietes.

Bruno Meyer

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 4, 5, 8: Photographien W. Müller, Konstanz
Abb. 2, 3, 6, 7: Photographien K. Keller, Frauenfeld